



UNSER MENÜ IN EINFACHER SPRACHE

Stand: 27.08.2024

BIN IN EINER REFORMBEWEGUNG

DIE BIERPARTEI | EYZINGGASSE 23 | 1110 WIEN

INHALTSVERZEICHNIS

ENTPOLITISIERUNG DER POLITIK

■ MINISTER MÜSSEN EINEN TEST MACHEN	3
■ ZUKUNFTSMINISTERIUM	3
■ SAUBERE POLITIK	3
■ EIN WAHL-TAG	3
■ MAXIMAL 2.093 WAHLPLAKATE	4
■ MENSCHENRÄTE	4
■ NEUE RAUMPLANUNG	4
■ ENTPOLITISIERUNG DES ORF	4
■ WOSISDEILEISTUNG.AT	5
■ ENTPOLITISIERUNG DER JUSTIZ	5

NEUES ZUSAMMENLEBEN

WOHNEN

■ FAIRE MIETEN	6
■ TURBO FÜR ÖFFENTLICHEN WOHNBAU	6
■ EFFEKTIVE LEERSTANDSABGABE	6

INTEGRATION, MIGRATION UND ASYL

■ DEUTSCH FÜR ALLE	6
■ ZUGANG ZUM ARBEITSMARKT	7
■ ASYL FAIR VERTEILEN	7
■ KAMPF GEGEN BANDENKRIMINALITÄT	7

PENSIONEN

■ SICHERE PENSIONEN: HEUTE	8
■ SICHERE PENSIONEN: MORGEN	8
■ DREI SÄULEN FÜR SICHERE PENSIONEN	8

NEUE GESUNDHEIT

MEDIZINISCHE VERSORGUNG

■ BESSERE VERSORGUNG VOR ORT	9
■ MEHR ZEIT FÜR PATIENT:INNEN	9
■ "1450" ALS MEDIZIN-HOTLINE FÜR ALLE BESCHWERDEN	9
■ AUSGEBILDETE FACHÄRZTE UND -ÄRZTINNEN	10
■ MEHR KASSEN-ORDINATIONEN	10

NEUE WEGE FÜR DIE PFLEGE

- AUSBILDUNG MIT ZUKUNFTSPERSPEKTIVE 10
- LANGFRISTIGE ZUFRIEDENHEIT IM BERUF 10

PRÄVENTION

- WER BEI PRÄVENTION MITMACHT, ZAHLT WENIGER 11
- JUNG UND GESUND 11

NEUE WIRTSCHAFT

- WIRTSCHAFTSMOTOR STARTEN 12
- MODERNE MITARBEITERBETEILIGUNG 12
- GRÜNDUNGSOFFENSIVE 12
- ZENTRALE ANLAUFSTELLE FÜR FÖRDERUNGEN 13

ENTPOLITISIERUNG DER POLITIK

■ MINISTER MÜSSEN EINEN TEST MACHEN

Die besten Leute sollen die wichtigsten Aufgaben machen.

Sie sollen Lösungen finden.

Wir wollen einen Test für Minister und Staatssekretäre.

Diese Leute entscheiden für alle.

Sie müssen klug sein und viel wissen.

Was wir nicht wollen: Politiker, die nur wegen ihrer Partei oder Familie ein Amt haben.

■ ZUKUNFTS-MINISTERIUM

Die Politik von heute kommt oft zu spät.

Sie löst nur Probleme, die schon da sind.

Wir wollen besser auf die Zukunft schauen.

Das Zukunfts-Ministerium kümmert sich um neue Ideen.

Es fragt: Wie soll Österreich 2040 aussehen? Was müssen wir heute dafür tun?

Das Ministerium macht Vorschläge und prüft Gesetze für die Zukunft.

Es arbeitet ohne Wahltermine und mit Fachleuten.

■ SAUBERE POLITIK

Wir wollen mehr Offenheit.

Politiker sollen sagen, wenn sie von einer Entscheidung profitieren.

Wenn ein Politiker aufhört, soll er nicht sofort einen wichtigen Job bekommen.

Dafür soll es eine Pause geben.

Das Gesetz für Lobby-Arbeit soll klarer werden.

Jeder soll wissen, wer bei Gesetzen mitarbeitet.

Wir wollen die Vorschläge von Transparency International umsetzen.

■ EIN WAHL-TAG

Alle Wahlen für die Bundesländer sollen an einem Tag sein.

So gibt es weniger Wahlkampf und mehr Zeit zum Arbeiten.

So können wir Geld sparen.

■ **MAXIMAL 2.093 WAHLPLAKATE**

Die Bierpartei will, dass jede Partei höchstens 2.093 Wahlplakate aufstellt.

So viele Gemeinden gibt es in Österreich.

Das soll Geld sparen und den Wahlkampf fairer machen.

■ **MENSCHENRÄTE**

Die Bierpartei will mehr Bürgerbeteiligung. Menschenräte sollen wichtige Themen beraten.

Dazu gehören Rente, Zuwanderung und Föderalismus.

Die Menschenräte entwickeln Lösungen, die unabhängig von der Parteipolitik sind.

Die Teilnehmer werden zufällig ausgewählt.

Es wird darauf geachtet, dass sie die Bevölkerung gut abbilden.

Alle Menschen, die seit mindestens fünf Jahren in Österreich leben, dürfen mitreden.

Die Menschenräte sollen die Vielfalt in Österreich zeigen.

■ **NEUE RAUMPLANUNG**

Wir müssen Flächen besser nutzen.

Nicht nur Gemeinden oder Privatpersonen sollen entscheiden, sondern alle müssen gehört werden.

Vorschläge:

1. Gewinne aus Umwidmungen sollen der Allgemeinheit nützen. Das Geld kann für Wohnbau oder Verkehr genutzt werden.
2. Alle Ebenen – Bund, Länder, Gemeinden – sowie Bürger und Fachleute sollen bei der Raumplanung mitreden.
3. Es soll eine Obergrenze für den Bodenverbrauch geben. Schon 2002 war das Ziel 2,5 Hektar pro Tag. Dieses Ziel soll verbindlich werden.

■ **ENTPOLITISIERUNG DES ORF**

Der ORF soll frei berichten, ohne Einfluss der Parteien.

Die Politik soll sich nicht in die Programme oder die Führung des ORF einmischen.

1. Der Stiftungsrat des ORF soll aus unabhängigen Fachleuten bestehen.
2. Die Auswahl der Mitglieder soll transparent sein.
3. Politische Freundeskreise im ORF sollen aufgelöst werden.
4. Der Publikumsrat soll wieder aus gewählten Personen bestehen.

Das Ziel ist ein freier ORF mit guten Programmen.

■ WOSISDEILEISTUNG.AT

Viele Menschen fragen sich: Was macht der Staat mit dem Geld?

Wir wollen es zeigen.

Unsere Website zeigt, wie viel Geld der Staat bekommt.

Und wofür er es ausgibt.

Man kann auch sehen, wohin die eigenen Steuern gehen.

Die Domain „WosIsDeiLeistung.at“ ist schon gesichert.

Nach der Wahl geben wir sie der Regierung. Dann gibt es keine Ausreden.

Viele Infos gibt es schon.

Aber sie sind schwer zu finden.

Darum sammeln wir alles an einem Ort.

Auf „WosIsDeiLeistung.at“ sieht man, wie das Geld verwendet wird.

■ ENTPOLITISIERUNG DER JUSTIZ

Die Justiz soll unabhängig und fair arbeiten.

Sie darf nicht politisch beeinflusst werden.

Hier sind unsere Vorschläge:

1. **Unabhängige Staatsanwaltschaft:** Eine Gruppe stellt sicher, dass die Staatsanwaltschaft frei arbeitet. Der Justizminister darf keinen Einfluss haben.
2. **Keine Infos an Politiker:** Informationen dürfen nicht an Politiker gehen. Es gibt strenge Regeln und Strafen, wenn das nicht eingehalten wird.
3. **Keine Einmischung des Justizministeriums:** Das Ministerium darf sich nicht in Gerichtsverfahren einmischen. Die Regeln für solche Verfahren müssen klarer werden.
4. **Transparente Ernennungen:** Wichtige Posten in der Justiz sollen offen vergeben werden. Die Gründe für die Entscheidungen sollen bekannt gegeben werden.
5. **Unabhängiges Budget:** Die Justiz soll ihr eigenes Geld verwalten. So gibt es genug Geld für die Arbeit, und Verfahren werden nicht absichtlich verzögert.

NEUES ZUSAMMENLEBEN

WOHNEN

Wohnen soll wieder bezahlbar sein.

Die Mieten sind seit 2006 fast doppelt so hoch geworden.

Das belastet viele Menschen.

Deshalb fordern wir faire Mieten, mehr sozialen Wohnbau und Maßnahmen gegen leerstehende Wohnungen.

1. **Faire Mieten:** Mieten sollen nicht weiter stark steigen. Die Preise sollen nicht mehr von der Inflation abhängen. So bleiben die Kosten stabil.
2. **Befristete Mietverträge:** Gewerbliche Anbieter dürfen keine befristeten Mietverträge mehr anbieten. Private Vermieter dürfen das aber weiter tun.
3. **Mietobergrenze:** Es soll eine Obergrenze für Mieten im Altbau geben. Diese Regel soll für ganz Österreich gelten, nicht nur in Wien.
4. **Mehr öffentlicher Wohnbau:** Der Staat soll mehr sozialen Wohnbau fördern. So gibt es mehr Wohnungen, und die Mieten sinken.
5. **Leerstandsabgabe:** Etwa 250.000 Wohnungen in Österreich stehen leer. Wir wollen eine Abgabe für leere Wohnungen und mehr Kontrollen. So sollen die Wohnungen wieder genutzt werden.

INTEGRATION, MIGRATION UND ASYL

Menschen kommen nach Österreich.

Das ist eine Herausforderung.

Es ist aber auch eine Chance.

Wir brauchen mehr Arbeitskräfte.

Zum Beispiel in der Pflege oder als Mechaniker.

Wir brauchen auch neue Leute für das Pensionssystem.

Asyl ist ein Recht für Menschen.

Wer aber das Asylrecht bricht, muss Strafe bekommen.

Regeln gelten für alle.

■ DEUTSCH FÜR ALLE

Deutsch ist wichtig für die Integration.

Menschen, die neu kommen, müssen Deutsch lernen.

Das gilt für alle, die nicht gut Deutsch sprechen (auch für Asylbewerber).
Deutschkurse müssen auch Werte lehren.
Zum Beispiel Demokratie und Gleichberechtigung.

■ **Zugang zum Arbeitsmarkt**

Arbeit hilft, sich in die Gesellschaft einzugliedern.
Wer arbeitet, kann sich selbst versorgen.
Wir wollen, dass Jobs und Qualifikationen schnell anerkannt werden.
Asylverfahren sollen schnell abgeschlossen werden.
Alle, die bleiben dürfen, brauchen Weiterbildung.
Fachkräfte sollen weniger Bürokratie haben.
Es soll eine zentrale Stelle für Arbeitsgenehmigungen geben.
Diese Stelle wird die Rot-Weiß-Rot-Karte ausstellen.

■ **Asyl fair verteilen**

Wenn zu viele Menschen an einem Ort sind, kann es Probleme geben.
Zum Beispiel bei den Familiennachzügen in Wien.
Wir wollen, dass Asylsuchende gerecht verteilt werden.
Das soll in der EU und in Österreich passieren.

■ **Kampf gegen Bandenkriminalität**

Wir müssen die Sicherheit für alle Menschen verbessern.
Wenn Bandenkriminalität ein Problem wird, gab es oft vorher schon Fehler.
Deutschkenntnisse, Integration und faire Asylverteilung helfen, solche Probleme zu vermeiden.
Wir setzen auf Prävention: Sozialarbeiter in Schulen, Streetworker auf der Straße und mehr Polizei an gefährlichen Orten.
Die Polizei soll gut ausgestattet sein.
Der öffentliche Raum muss für alle sicher sein.

PENSIONEN

Wir leben länger und gesünder.

Auch im Alter soll niemand Geldsorgen haben.

Niemand soll mit einer niedrigen Rente leben müssen.

Menschen, die Kinder oder kranke Angehörige betreuen, sollen bei der Rente nicht benachteiligt werden.

Wir wollen, dass auch zukünftige Generationen eine gute Rente bekommen.

Dafür brauchen wir ein gutes Pensionssystem mit drei Säulen.

■ **SICHERE PENSIONEN: HEUTE**

Einige Renten sind noch zu niedrig.

Wir wollen die Ausgleichszulage für niedrige Renten erhöhen.

Niemand soll arm sein.

Menschen mit Mindestpensionen sollen ohne Nachteile dazuverdienen können.

Zeiten der Pflege und Kinderbetreuung sollen für die Rente zählen.

Eltern sollen die Rentenansprüche für die Zeit der Kinderbetreuung teilen.

So hat der Elternteil, der weniger arbeitet, keine Nachteile.

■ **SICHERE PENSIONEN: MORGEN**

Wir wollen sichere Renten in Zukunft.

Arbeitgeber sollen es ermöglichen, länger zu arbeiten.

Firmen sollen belohnt werden, wenn sie Mitarbeiter länger beschäftigen.

Menschen, die nach dem Rentenalter weiterarbeiten wollen, sollen Anreize bekommen.

Wir unterstützen Altersteilzeit, damit ältere Menschen in Teilzeit arbeiten können.

Länger arbeiten soll attraktiv sein.

Wer einen anstrengenden Job hat, soll nach 45 Beitragsjahren früher in Pension gehen.

■ **Drei Säulen für sichere Pensionen**

Unser Pensionssystem soll drei Teile haben: die staatliche Rente, die betriebliche Altersvorsorge und die private Vorsorge.

Die staatliche Rente bleibt wichtig.

Wir wollen die betriebliche Altersvorsorge stärken.

Dafür erhöhen wir die Beiträge zur Mitarbeitervorsorgekasse.

Gleichzeitig senken wir die Beiträge zur staatlichen Rente.

Die private Vorsorge soll durch steuerliche Vorteile attraktiver werden.

MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Früher galt unser Gesundheitssystem als das Beste.

Heute gibt es viele Wahlärzte und lange Wartezeiten bei Kassenärzten.

Patienten landen oft im Krankenhaus, obwohl sie besser vor Ort behandelt werden könnten.

Auch bei Operationen gibt es lange Wartezeiten.

Wir müssen sicherstellen, dass alle Menschen schnell und gut medizinisch versorgt werden.

Die Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen müssen besser werden.

Geld für die Gesundheit soll den Patienten helfen und nicht in der Verwaltung verloren gehen.

Jeder hat das Recht auf gute medizinische Versorgung, egal wie viel Geld er hat oder wo er lebt.

■ BESSERE VERSORGUNG VOR ORT

Wir wollen die Krankenhäuser entlasten und die Versorgung näher zu den Patienten bringen.

Dafür brauchen wir mehr Community Nurses (Pflegekräfte, die zu den Patienten nach Hause kommen) und Acute Community Nurses (Notfallsanitäter).

Wir setzen uns auch für mehr Primärversorgungszentren (PVZ) ein.

Diese bieten gute Versorgung vor Ort.

Das spart Geld, weil weniger Krankentransporte nötig sind und die Krankenhäuser entlastet werden.

■ MEHR ZEIT FÜR PATIENT:INNEN

Es ist frustrierend, lange im Warteraum zu sitzen und nur kurz beim Arzt zu sein.

Viele Ärzte bekommen wenig Geld für lange Untersuchungen und Gespräche.

Wir fordern, dass die Bezahlung besser wird, damit Ärzte und Ärztinnen genug Zeit für ihre Patienten haben.

So können sie die beste Behandlung bieten, ohne sich um Geld sorgen zu müssen.

■ „1450“ ALS MEDIZIN-HOTLINE FÜR ALLE BESCHWERDEN

Die Telefonnummer „1450“ soll die zentrale Anlaufstelle für medizinische Fragen sein.

Sie gibt Informationen zu Öffnungszeiten und Wartezeiten. „1450“ hilft, die beste Behandlung zu finden.

Wartezeiten in Krankenhäusern und Arztpraxen sollen online sichtbar sein.

„1450“ bietet Beratung am Telefon und per Videocall.

Anrufe können direkt weitergeleitet werden, zum Arzt oder zur Rettung.

■ AUSGEBILDETE FACHÄRZTE UND -ÄRZTINNEN IN ÖSTERREICH HALTEN

Viele Ärzte und Ärztinnen verlassen Österreich nach dem Studium. Um das zu ändern, wollen wir:

1. Einen klaren Karriereweg und Ausbildungsplätze mit Jobgarantie bieten.
2. Die Basisausbildung in Spitälern streichen und in das klinisch-praktische Jahr integrieren. Dieses Jahr soll besser bezahlt werden, mindestens 1.200 Euro.
3. Betriebs-Kindergärten an Spitälern ausbauen, damit Eltern im Beruf bleiben können.

■ MEHR KASSEN-ORDINATIONEN

Wartezeiten bei Kassenärzten sind lang, viele nehmen keine neuen Patienten auf. Wir brauchen:

1. Mehr Kassenverträge und Anreize für Ärzte, diese anzunehmen.
2. Finanzielle Anreize für Kassenärzte.
3. Eine Erweiterung des Distributionsrechts für Hausapotheken.

NEUE WEGE FÜR DIE PFLEGE

Operationen werden oft verschoben, weil Pflegekräfte fehlen.

Bis 2030 brauchen wir mindestens 50.000 zusätzliche Pflegekräfte.

Ein Drittel bricht die Ausbildung ab, ein weiteres Drittel verlässt den Beruf frühzeitig.

Wir wollen:

1. Zukunftsperspektiven für die Pflege-Ausbildung und eine echte Aufwertung des Berufs.
2. Die Ausbildungsvergütung auf mindestens 1.200 Euro netto anheben.
3. Mentoring-Programme und echte Karrierechancen bieten.
4. Bessere Arbeitsbedingungen und Anerkennung für Mehrleistungen schaffen.
5. Mehr Teilzeitangebote und bessere Planbarkeit ermöglichen.
6. Unterstützung bei administrativen Aufgaben und eine einheitliche elektronische Patientenakte für die Pflege einführen.
7. Psychologische und soziale Unterstützung für Pflegekräfte anbieten.

PRÄVENTION

**Unser Gesundheitssystem behandelt Krankheiten, aber nicht deren Verhinderung.
Der Staat gibt viel mehr Geld für Verwaltung aus als für Prävention.
Mehr Vorsorge kann Geld sparen und uns gesünder halten.
Wir setzen auf mehr Präventionsmaßnahmen, um länger gesund zu bleiben.**

■ **WER BEI PRÄVENTION MITMACHT, ZAHLT WENIGER**

Wir möchten, dass alle Menschen einen Gesundheitsplan vom Hausarzt oder der Hausärztin bekommen.

Wenn man Vorsorgeuntersuchungen und Ziele einhält, sollen die Beiträge zur Krankenversicherung gesenkt werden.

■ **JUNG UND GESUND**

Wir wollen in ganz Österreich Schulkrankenschwestern.

Sie helfen bei Fragen zu Bewegung, Ernährung und psychischer Gesundheit.

Sie leisten Erste Hilfe und helfen bei gesundheitlichen Problemen von Schülern.

An Schulen soll es täglich eine Sportstunde geben.

Lokale Sportvereine sollen dabei mitmachen.

In Kindergärten soll Zahngesundheit wichtig sein.

Erfolgreiche Projekte sollen in ganz Österreich ausgerollt werden.

NEUE WIRTSCHAFT

Unsere Vision ist eine Wirtschaft in Österreich, die umweltfreundlich und wettbewerbsfähig ist.

Wir setzen uns für kleine und mittlere Unternehmen ein.

Diese Firmen schaffen viele Arbeitsplätze und leisten viel für die Wirtschaft.

Wir wollen Bürokratie abbauen und Anlaufstellen für Informationen und Genehmigungen schaffen.

Steuerschulplöcher für große Konzerne müssen geschlossen werden.

■ WIRTSCHAFTSMOTOR STARTEN

Kleinere Unternehmen sollen Gewinne bis zu einem bestimmten Betrag steuerlich begünstigt im Unternehmen lassen können.

Das stärkt die Investitionen und sichert Arbeitsplätze.

Unternehmen sollen investieren, wenn es nötig ist und nicht nur am Jahresende.

Wir müssen Bürokratie abbauen.

Verfahren sollen schneller werden und es soll mehr digitale Wege geben.

Eine zentrale Plattform soll Informationen über rechtliche und administrative Vorgaben bieten.

■ MODERNE MITARBEITERBETEILIGUNG

Wir wollen einfache Gewinnbeteiligungsmodelle auch für kleine Betriebe.

Diese Modelle motivieren Mitarbeiter und stärken ihre Bindung zum Unternehmen.

Unser Modell bietet steuerliche Vorteile.

Unternehmen sparen bei Lohnnebenkosten.

Mitarbeiter bekommen Gewinnanteile als steuerbegünstigtes Einkommen und haben eine langfristige Vorsorge.

■ GRÜNDUNGSOFFENSIVE GRÜNDERHILFE

Viele Gründer haben Probleme, Geld für ihre Unternehmen zu bekommen.

Wir wollen den Zugang zu Förderungen leichter machen.

Es soll steuerliche Vorteile geben für Privatpersonen, die in Startups investieren.

Auch die Forschungsprämie soll neu gestaltet werden, um mehr Startups zu unterstützen.

Ein Gründungsstipendium soll Gründer finanziell absichern.

■ **GRÜNDUNGSHECK UND ANLAUFSTELLE**

Wir wollen einen Gründungscheck einführen.

Dieser soll den Gründern helfen und prüfen, ob ihre Ideen realistisch sind.

Eine digitale Plattform soll als zentrale Anlaufstelle dienen.

Diese Plattform soll den bürokratischen Aufwand verringern und doppelte Prüfungen vermeiden.

■ **ZENTRALE ANLAUFSTELLE FÜR FÖRDERUNGEN**

Es soll eine zentrale Anlaufstelle für alle Förderungen geben.

Diese Anlaufstelle soll für Gründer und bestehende Unternehmen da sein.

Sie bietet eine einheitliche Förderberatung in ganz Österreich.

Die Beratung soll schnell prüfen, welche Förderungen möglich sind.

Sie soll die Unternehmer direkt zur passenden Förderstelle weiterleiten.

So bekommen die Gründer schneller das nötige Geld und doppelte Bearbeitungen werden vermieden.